

Dom und sein Bistum (Paderborn 1936) S. 355—368. - Die Handschriften des 1814 verstorbenen Grafen Kesselstatt, 119 an der Zahl, sind nach seinem Tode in den Besitz des Trierer Domkapitels gelangt und bilden jetzt einen Bestandteil der dortigen Dombibliothek. Sie stammen hauptsächlich aus geistlichen Bibliotheken der Diözesen Paderborn, Hildesheim und Halberstadt; auch Ammensleben und Verden sind vertreten. Besonders reichlich haben Abdinghof, Bursfelde, der Paderborner Dom und St. Michael in Hildesheim beigezeichnet. Den besonderen Wert der Sammlung machen die zahlreichen illuminierten Handschriften aus. J. B.

Nicolaus Busch, Geschichte der Rigaer Stadtbibliothek und deren Bücher (Nachgelassene Schr., hg. von der Rigaer Stadtverwaltung durch L. Arbusow, 2)¹⁾. Riga 1937; 97 S. - Hier erhält die im J. 1524 in den Reformationsstürmen aus ehemaligen Klosterbeständen begründete städtische Bücherei durch ihren 1933 verstorbenen langjährigen Leiter zum erstenmal eine Übersicht über ihre Entstehung und Entwicklung und eine nach 11 Disziplinen geordnete Einführung in ihre m.a.lichen Bücherschätze, besonders die mehr als 200 Wiegenbrüche. L. A.

Gesetze der Burgunden, hg. v. Franz Beyerle (Schriften d. Akad. f. dt. Recht, Germanenrechte 10). Weimar 1936, Böhlau; XVI, 191 S. - Mit einer die Hauptfragen der Überlieferung behandelnden Einleitung, einer umfangreichen (S. 151—189), sachlich geordneten Inhaltsübersicht, einem in den Anhang verwiesenen Verzeichnis der Titelt rubriken und kurzem Literaturnachweis bietet der Herausgeber das Gesetzbuch Gundobads nach der Edition von Salis' gemäß den Grundzügen dieser Reihe mit Gegenüberstellung des Textes und der deutschen Übersetzung und äußerst knappem Kommentar. S. W.

Elsmarie Knögel, Schriftquellen zur Kunstgeschichte der Merowingerzeit, Bonner Jbb. 140—141 (1936), 1—258. - Die Arbeit stellt für den Zeitraum von 500—750 und für die Gebiete des Merowingerreiches und der Britischen Inseln die schriftlichen Quellen zur merowingischen Kunstgeschichte unter Angabe der wichtigsten Literatur zusammen. J. R.

Carlo de Clercq, La législation religieuse franque de Clovis à Charlemagne. Etude sur les actes de conciles et les capitulaires, les statuts diocésains et les règles monastiques (507—814). (Université de Louvain, Recueil de travaux publ. p. les membres des Conférences

¹⁾ Der 1. Band (Riga 1934; XXIV, 108 S.) enthält die „Geschichte des Bistums Oesel bis 1337“ mit einem Anhang von 24 Urkunden von 1241 bis 1328 meist aus dem Vatikanischen Archiv und dem Staatsarchiv zu Kopenhagen, darunter 19 bisher ungedruckten.